

Privater Masterstudiengang Wildtiermanagement





Privater Masterstudiengang Wildtiermanagement

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/veterinarmedizin/masterstudiengang/masterstudiengang-wildtiermanagement

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 16

04

Kompetenzen

Seite 22

05

Struktur und Inhalt

Seite 26

06

Methodik

Seite 38

07

Qualifizierung

Seite 46

01

Präsentation

Der Studiengang Wildtiermanagement bildet Veterinärmediziner aus einem globalen Blickwinkel heraus aus. Er entwickelt Fachwissen, um die zukünftige Karriere mit Solvenz anzugehen, unabhängig von seinem gewählten Arbeits- oder Forschungsbereich.

Dank der mit den Felddaten erworbenen Kenntnisse wird der Student in der Lage sein, die Daten zu analysieren, um thematische Karten zu erstellen, die auf jedem beliebigen Aspekt mit räumlichen Informationen basieren. Auf diese Weise wird es möglich sein, Verbreitungsdaten darzustellen, die zu analysierenden Parzellen oder Gebiete zu planen und darzustellen oder Karten zu erstellen, die auf thematischen Indizes wie Reichtum, Aufwand oder Dichte basieren.

Zusammen mit der Verbreitungskartierung wird er die dokumentarischen Quellen kennenlernen, aus denen man territoriale Variablen im Zusammenhang mit der Art herunterladen kann und so in der Lage sein, potenzielle Verbreitungskarten zu erstellen, die dabei helfen, die am besten geeigneten Gebiete für eine Art zu identifizieren, mögliche Wiederansiedlungsorte zu lokalisieren oder die Verbreitungsgebiete der Art angesichts von Szenarien des Klimawandels zu visualisieren.





“

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, diesen Privaten Masterstudiengang in Wildtiermanagement bei uns zu absolvieren. Es ist die perfekte Gelegenheit, um Ihre Karriere voranzutreiben"

Der Private Masterstudiengang in Wildtiermanagement ist ein breit gefächertes, spezialisiertes Programm mit einer inhärenten Kohärenz in seiner Struktur, die es ermöglicht, sich in den wichtigsten Disziplinen im Zusammenhang mit der Erhaltung von Wildtieren weiterzubilden.

Es behandelt alle grundlegenden Ausgangskonzepte, die die notwendige ökologische Basis bilden, auf der der gesamte Lehrplan aufbaut. Darüber hinaus definiert es den grundlegenden internationalen politischen Rahmen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Es analysiert eine der größten Bedrohungen für den Verlust der biologischen Vielfalt, die invasiven gebietsfremden Arten, und legt die wichtigsten Aktionslinien für deren Management fest.

Es untersucht die Überwachung von Wildtieren durch direkte Beobachtung des Tieres oder indirekt durch Kot, Nester, Pellets und andere natürliche Anzeichen. Außerdem werden die wichtigsten Methoden zur Zählung von Arten, die für die Entwicklung eines Programms zur Überwachung von Wildtieren von grundlegender Bedeutung sind, im Detail analysiert.

Außerdem wird das Management von Wildtierarten als Teil der Behandlung der Fauna und ihrer Erhaltung betrachtet, so dass das zu erreichende Ziel darin besteht, eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen durchzuführen, d.h. Rhythmen festzulegen, die nicht zu einer langfristigen Abnahme der biologischen Vielfalt führen und eine Integration in das Gebiet mit anderen Nutzungen, die dort stattfinden, zu erreichen.

Gleichzeitig werden alle relevanten Aspekte für die Abschätzung der Belastung der Umwelt durch den Viehbestand und die Festlegung von Quoten für die Einführung einer nachhaltigen Wildbewirtschaftung erarbeitet. Die wichtigsten Faktoren, die bei der Erstellung eines korrekten technischen Jagdplans analysiert und berücksichtigt werden müssen, werden ebenfalls festgelegt.

Es analysiert detailliert den rechtlichen Rahmen für Wildtierkrankheiten sowie die Protokolle für Maßnahmen bei Anzeichen und Verdacht auf die wichtigsten Krankheiten im Zusammenhang mit Wildtieren.

Dieser private Masterstudiengang vermittelt Spezialwissen, um tiefgreifende statistische Analysen durchführen zu können. All dies zunächst von einem theoretischen Standpunkt aus definiert und dann mit der Software Statistica erarbeitet.

Es stellt die Software Distance vor, das am weitesten verbreitete Computerprogramm für die Analyse von Wildtierdaten, und erläutert die notwendigen Abschnitte für den Import von Daten, die Konfiguration der Analyse und die Validierung der Ergebnisse.

Außerdem ist die territoriale Verwaltung der Arten nicht mit der Interpretation und Verwaltung vor Ort verbunden. Die Daten über die Verbreitung von Arten werden zunehmend unter technologischen Gesichtspunkten im Feld analysiert. Über technologiebasierte Lerneinheiten, wie z.B. geografische Informationssysteme zu verfügen, hilft dabei, die Felddaten durch Karten grafisch darzustellen und zu interpretieren.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Wildtiermanagement** enthält das vollständigste und aktuellste Bildungsprogramm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- » Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten in Wildtierarten präsentiert werden
- » Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- » Neue Entwicklungen bei Wildtieren
- » Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- » Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden bei Wildtieren
- » Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- » Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Spezialisieren Sie sich mit uns und lernen Sie die Konzepte im Zusammenhang mit Wildtierpopulationen und den stattfindenden Prozessen und Interaktionen kennen“

“

Dieser private Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms in Wildtiermanagement tätigen können.

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der Tiermedizin, die ihre Berufserfahrung in diese Spezialisierung einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten führender Gesellschaften und renommierter Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Die Konzeption dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem der Spezialist versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die sich im Laufe des Studiengangs ergeben. Dabei wird die Fachkraft von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von anerkannten und erfahrenen Experten für Wildtierarten entwickelt wurde.

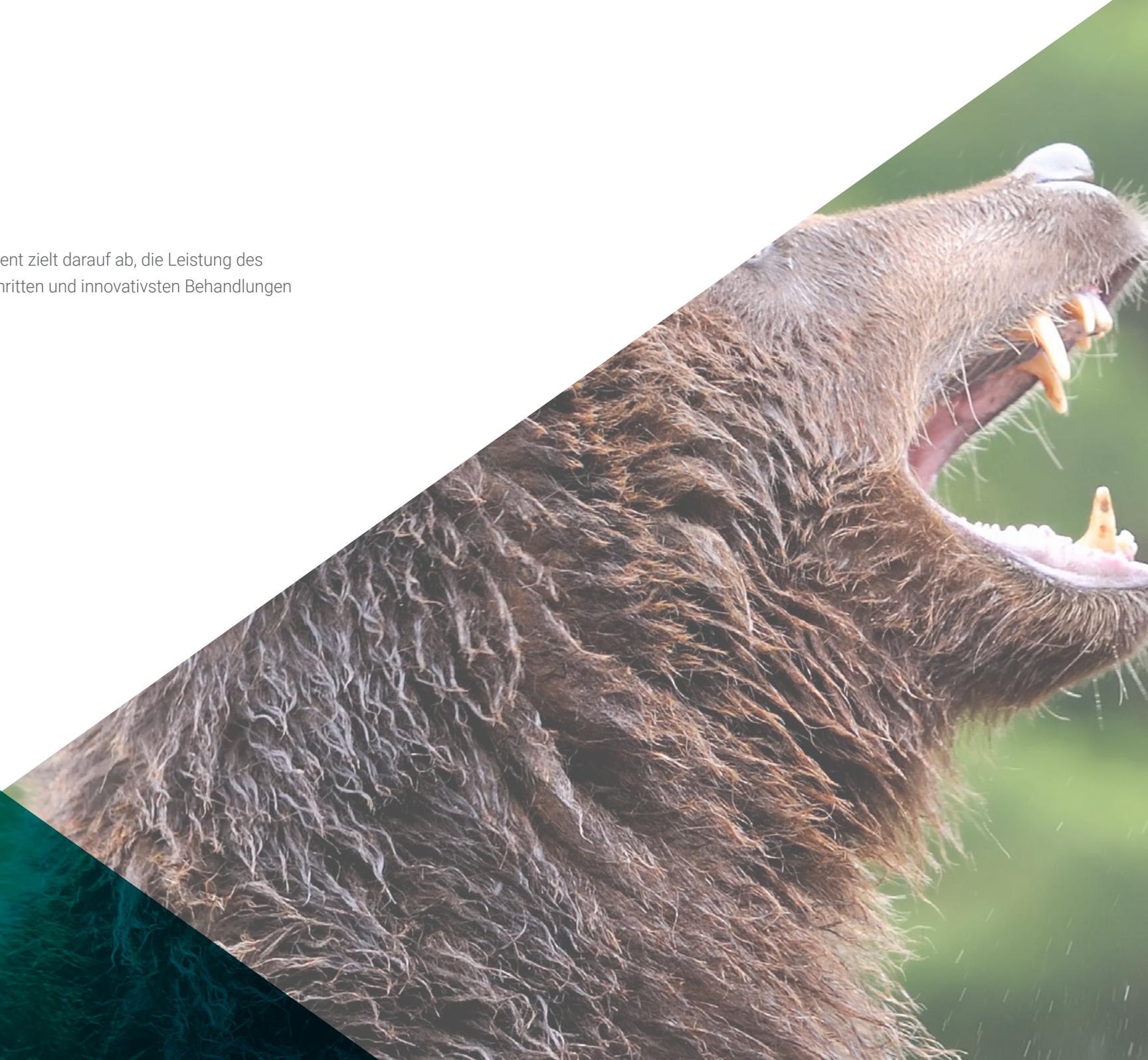
Diese Fortbildung verfügt über das beste didaktische Material, das Ihnen ein kontextbezogenes Studium ermöglicht, das Ihr Lernen erleichtern wird.

Dieser 100%ige Online-Masterstudiengang wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Studium mit Ihrer beruflichen Tätigkeit zu verbinden und gleichzeitig Ihr Wissen in diesem Bereich zu erweitern.



02 Ziele

Der Programm in Wildtiermanagement zielt darauf ab, die Leistung des Tierarztes mit den neuesten Fortschritten und innovativsten Behandlungen in diesem Sektor zu erleichtern.





“

Sie werden erfahren, wie Sie eine der größten Bedrohungen für den Verlust der biologischen Vielfalt, nämlich die invasiven gebietsfremden Arten, analysieren und die wichtigsten Aktionslinien für deren Management festlegen können“



Allgemeine Ziele

- » Erstellen einer ökologischen Grundlage für das Verständnis der relevanten Konzepte in diesem Bereich
- » Entwickeln von Konzepten im Zusammenhang mit Wildtierpopulationen und den stattfindenden Prozessen und Interaktionen
- » Feststellen der Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten von Ersatzarten und ihrer Bedeutung als Umweltindikatoren
- » Zusammenstellen der Energieflüsse und -prozesse, die in verschiedenen Ökosystemen auftreten
- » Entwickeln eines internationalen Rechtsrahmens für das Wildtiermanagement
- » Untersuchen der wichtigsten rechtlichen Instrumente zur Erhaltung der biologischen Vielfalt auf europäischer Ebene
- » Entwickeln von Instrumenten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in den drei Hauptbereichen: Gebiete, Arten und Umwelt
- » Einrichten von Verwaltungsmechanismen im Einklang mit den entwickelten Vorschriften
- » Entwickeln eines internationalen Rechtsrahmens für das Wildtiermanagement
- » Untersuchen der wichtigsten Instrumente zur Erhaltung der biologischen Vielfalt
- » Entwickeln von Instrumenten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in den drei Hauptbereichen: Gebiete, Arten und Umwelt
- » Einrichten von Verwaltungsmechanismen im Einklang mit den entwickelten Vorschriften
- » Analysieren der wichtigsten Methoden der direkten und indirekten Beobachtung der Fauna
- » Ermitteln der für die Gestaltung eines Überwachungsprogramms erforderlichen Faktoren
- » Entwickeln der wichtigsten Methoden zur Zählung von Arten
- » Auswählen der geeigneten Zählungsmethodik
- » Ermitteln offizieller Quellen, die Informationen über die Verbreitung von Arten liefern
- » Prüfen der verfügbaren Ressourcen zur Charakterisierung potenzieller Lebensräume, in denen die Arten verbreitet sind
- » Vorstellen der verschiedenen Portale, die Daten zum Artenschutz bereitstellen, und Identifizierung oder Interpretation der einzelnen Datentypen
- » Erlangen eines umfassenden Verständnisses der Formate und Arten von Daten und Dateien, die von den Portalen angeboten werden
- » Verstehen des Potenzials von geografischen Informationssystemen bei der Verwaltung von Daten über die Verbreitung von Arten, ihre Umgebung und Überwachungsstrategien
- » Verwalten der QGIS-Software für die Verwaltung der Daten von Feldproben
- » Analysieren der verfügbaren territorialen Daten, um strategische Karten zu erhalten, die bestimmte Funktionen im Rahmen des Artenmanagements erfüllen
- » Darstellen der verfügbaren Informationen und der verarbeiteten Ergebnisse im GIS
- » Kennen der kartografischen Anforderungen, die für die Verwaltung von Maxent erforderlich sind
- » Handhaben der Maxent-Arbeitssoftware
- » Identifizieren der Eingabe- und Ausgabeformate der Software



- » Interpretieren von Modellierungsergebnissen
- » Analysieren nachhaltiger Wildbewirtschaftungsmaßnahmen
- » Untersuchen der Variablen im Zusammenhang mit der Berechnung von Lasten und Quoten
- » Entwickeln der wichtigsten Jagdmodalitäten und der damit verbundenen Arten
- » Festlegen der Aspekte, die bei der Ausarbeitung eines technischen Jagdplans entwickelt werden sollen
- » Analysieren der Bedeutung der Gesundheitsüberwachung im Wildtiermanagement
- » Untersuchen der wichtigsten Protokolle für den Umgang mit Nachweisen
- » Erläutern der wichtigsten Wildtierkrankheiten
- » Festlegen von Kontrollmethoden vor und nach dem Auftreten von neuen Fällen
- » Vorstellen der wichtigsten Computer-Tools für das Wildtiermanagement
- » Zusammenstellen der statistischen Grundlagen, die für die Analyse von Daten im Zusammenhang mit dem Wildtiermanagement erforderlich sind
- » Bewerten der Statistica-Software für die Verwendung in der statistischen Datenanalyse
- » Untersuchen des Distance Sampling und seiner Varianten mit der Software Distance



Spezifische Ziele

Modul 1. Grundlagen der Ökologie

- » Definieren der verschiedenen biologischen Indikatoren im Zusammenhang mit der Untersuchung von Tierpopulationen
- » Entwickeln der Populationsdynamik durch die Definition der Lebensverlaufsstrategien der Arten
- » Ermitteln der kritischen Perioden im Lebenszyklus von Arten und ihrer Anfälligkeit für das Aussterben
- » Studieren der Ersatzarten anhand realer Beispiele und Identifizieren von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen ihnen
- » Definieren der Grundlagen der Pflanzenökologie und der Wechselwirkungen zwischen Pflanzen und Tieren
- » Analysieren der Struktur von Ökosystemen und des Zusammenwirkens der verschiedenen Faktoren, die ihre Entwicklung beeinflussen
- » Beurteilen der Energieflüsse und -kreisläufe, die in der natürlichen Umwelt vorkommen

Modul 2. Gesetzliche Grundlagen für den Artenschutz

- » Entwickeln der wichtigsten Aktionslinien auf internationaler Ebene zur Erhaltung der biologischen Vielfalt
- » Analysieren der Ziele des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen und seiner Strategie
- » Entwickeln des Übereinkommens über die biologische Vielfalt als grundlegende internationale Referenz in Fragen der biologischen Vielfalt
- » Etablieren der Ramsar-Konvention als grundlegendes Instrument für den Schutz und die sinnvolle Nutzung von Feuchtgebieten und deren Ressourcen
- » Analysieren der wichtigsten europäischen Richtlinien im Bereich der Erhaltung der biologischen Vielfalt

Modul 3. Wildtiermanagement

- » Verstehen der Bedrohungen und Faktoren, die zum Verlust der natürlichen Ressourcen und zum Aussterben von Arten führen
- » Definieren der wichtigsten Strategien zur Erhaltung bedrohter Arten
- » Zusammenstellen der Maßnahmen, die für die Lebensräume und jedes einzelne Glied in der Kette der Fütterung im Rahmen der In-situ-Bewirtschaftung durchgeführt werden müssen
- » Entwickeln der Zucht in Gefangenschaft und der Wiederansiedlung als zwei der wichtigsten Ex-situ-Managementmechanismen
- » Definieren der Wechselwirkungen zwischen Waldbewirtschaftung und Artenschutz
- » Analysieren des Problems der invasiven gebietsfremden Arten und Festlegung der wichtigsten Aktionslinien in diesem Bereich
- » Festlegen der Rolle der verschiedenen Organe und Institutionen, die am Erhaltungsmanagement beteiligt sind, sowie der Zusammenarbeit und Koordination zwischen ihnen

Modul 4. Zählungen der Fauna

- » Ermitteln grundlegender Methoden und Hilfsmittel für die Identifizierung von Faunazeichen
- » Fördern des Verständnisses der wichtigsten Parameter bei der Planung einer Wildtierzählung
- » Befähigen des Studenten, die Überreste der wichtigsten Wildtierarten zu identifizieren
- » Einführen von Fotofallen als eine der Techniken zur indirekten Überwachung von Populationen
- » Analysieren der Eignung von statischen und dynamischen Zählungen in Abhängigkeit von der Zielart
- » Bestimmen der entscheidenden Faktoren für die Analyse von Wildspuren

Modul 5. Ressourcen für die Erfassung und Analyse von Daten über die Verbreitung von Arten, Naturgebieten und Umweltvariablen, die deren Lebensräume bestimmen

- » Abrufen von offiziellen Erhaltungsdaten über Arten, die im europäischen Natura 2000-Netzwerk enthalten sind, über deren offizielle Datenbanken oder Natura 2000-Standarddatenformulare
- » Analysieren und Interpretieren von Umweltdaten zu Arten, die unter die Habitat-Richtlinie und die Vogelschutz-Richtlinie fallen
- » Abrufen von Naturschutzdaten und Kartierung der Artenverteilung über Portale öffentlicher und privater Organisationen und Institutionen
- » Kennen des Potenzials der Bürgerwissenschaft als Ressource oder Dokumentationsquelle für die Erfassung und den Austausch von Daten über die Verbreitung von Arten und deren zeitliche Überwachung
- » Kennen und Konsultieren von Plattformen zum Herunterladen von Informationen über die Verbreitung von Arten in Verbindung mit Bürgerforschung
- » Identifizieren von Landnutzungen und Netzwerken von globalen Naturschutzgebieten, die Arten beherbergen oder unterstützen können
- » Abfragen und Erwerben von beschreibenden digitalen Modellen der physikalischen und biologischen Umgebung von Arten, wie z.B. Klimadaten, physikalische Daten oder territoriale Morphologie, von offiziellen Portalen für deren Untersuchung bei der geographischen Analyse der potentiellen Verbreitung

Modul 6. Territoriale Verwaltung von Arten mit Hilfe von Geographischen Informationssystemen in QGIS

- » Verstehen der wichtigsten Funktionen von geografischen Informationssystemen
- » Verwalten der grundlegenden Symbologie und Geoverarbeitungswerkzeuge für die Analyse in QGIS

- » Entwickeln von kartographischen Methoden zur Verwaltung von Gebietsflächen für die Analyse und Überwachung von Arten
- » Speichern und Repräsentieren, in einem GIS, der mit der Art verbundenen Felddaten
- » Verwalten von QGIS-*Plug-ins* für die virtuelle Erfassung von Daten zur Artenverteilung
- » Erstellen thematischer Karten, um bestimmte Aspekte von Zählungen oder Inventuren darzustellen, wie z.B. Reichtumskarten oder Aufwandskarten
- » Analysieren von Gebietsvariablen, um Karten der Eignung von Arten zu erhalten, die für Erhaltungszwecke genutzt werden können
- » Entwickeln ökologischer Korridore zwischen Naturgebieten, um Schutzrouten für die Migration von Arten zu planen
- » Aufzeigen der Schlüsselkonzepte im Zusammenhang mit der Datenerfassung vor Ort, um eine korrekt dokumentierte und technisch machbare Kartographie zu erhalten

Modul 7. Modelle der potentiellen Artenverteilung mit Maxent

- » Erkennen der spezifischen Formate der Eingabedateien, die das Programm für die korrekte Funktionsweise des Modells verarbeitet
- » Erstellen einer korrekten Qualitätskartierung von Gebietsvariablen, um ein Modell auszuführen
- » Richtiges Zitieren der Koordinatenstruktur der Artenverteilung, um einen Modelllauf zu erreichen
- » Verstehen der verschiedenen Arten von Modellen, die von Maxent generiert werden
- » Modellieren der potenziellen Verbreitung von Arten, sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft
- » Interpretieren der Daten, Diagramme und visuellen Karten, die Maxent als Ergebnis der räumlichen Datenanalyse liefert
- » Darstellen und Interpretieren der resultierenden Daten durch ein GIS wie QGIS

Modul 8. Management von Wildtierarten

- » Festlegen der mit dem Wildtiermanagement verbundenen Erhaltungsmaßstäbe
- » Identifizieren von Weideregulierungsmethoden und -grenzen, um die Nachhaltigkeit der Umwelt zu gewährleisten
- » Vorstellen der Methoden zur Schätzung der Besatzdichte
- » Definieren von Interaktionen und Kompatibilitäten bei der Verwaltung von Groß- und Kleinwild
- » Zusammenstellen des rechtlichen Rahmens und der Instrumente für die Wildbewirtschaftung
- » Entwickeln der wichtigsten Methoden für die Berechnung der Quoten
- » Festlegen der Struktur eines technischen Jagdplans

Modul 9. Infektionskrankheiten von Wildtieren

- » Erkennen der Symptome der wichtigsten infektiösen und parasitären Krankheiten von Wildtieren
- » Analysieren der Bedeutung des Gesundheitszustands von Wildtieren für die öffentliche Gesundheit und den Artenschutz
- » Untersuchen der rechtlichen Grundlagen für das Gesundheitsmanagement von Wildtieren mit Schwerpunkt auf internationalen Vorschriften
- » Zusammenstellen der verschiedenen Quellen für wissenschaftliche Dokumentationen und Informationen zur Tiergesundheit
- » Vermitteln der notwendigen Kenntnisse für die Erstellung von Berichten und Projekten
- » Entwickeln von Methoden und Strategien für die präventive Kontrolle der wichtigsten Wildtierkrankheiten
- » Entwickeln von Maßnahmen zur Beseitigung und Desinfektion der betroffenen Fauna sowie die korrekte Überwachung der gesundheitlichen Sicherheit des mit diesen Maßnahmen betrauten Personals





Modul 10. Software im Wildtiermanagement: *Statistica* und *Distance*

- » Entwickeln der grundlegenden Konzepte, die zur Durchführung einer korrekten statistischen Analyse ab der Phase der Datenidentifizierung erforderlich sind
- » Vermitteln der grundlegenden Fähigkeiten zur Anwendung statistischer Modelle, um auf die aufgetretenen Probleme zu reagieren
- » Bewerten des Einflusses von Kovariaten bei der Herstellung von Beziehungen von Interesse
- » Einholen zuverlässiger Informationen über den Erhaltungszustand der untersuchten Populationen
- » Bewerten der Bevölkerungsentwicklung anhand der durchgeführten statistischen Analysen, um geeignete Entscheidungen zu treffen
- » Erklären der Verwendung des Computerprogramms *Distance* für den angemessenen Import von im Feld gewonnenen Daten
- » Festlegen der notwendigen Parameter bei der Gestaltung und Konfiguration der Datenanalyse mit *Distance*



Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der Wildtiermanagement auf dem Laufenden zu halten"

03

Kursleitung

Zu den Dozenten des Programms gehören führende Experten auf dem Gebiet des Wildtiermanagements die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Spezialisierung einbringen. Anerkannte Fachleute, die sich zusammengeschlossen haben, um Ihnen diese Fortbildung auf hohem Niveau anzubieten.





“

*Unser Dozententeam, Experten für
Wildtiere, wird Ihnen helfen, in Ihrem
Beruf erfolgreich zu sein“*

Internationaler Gastdirektor

Mit seinem Schwerpunkt auf Naturschutz und Wildtierökologie hat sich Allard Blom zu einem renommierten Umweltberater entwickelt. Den größten Teil seiner beruflichen Laufbahn hat er in gemeinnützigen Organisationen verbracht, unter anderem beim World Wildlife Fund (WWF), wo er zahlreiche Initiativen in Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften in der Demokratischen Republik Kongo geleitet hat.

Außerdem hat er Projekte zur Bekämpfung der Korruption bei der Verwaltung natürlicher Ressourcen in Madagaskar geleitet. In diesem Zusammenhang hat er technische Beratung in Bezug auf die Erhaltung von Landschaften und Wildtieren im Allgemeinen geleistet. Er hat auch eine aktive Rolle bei der Mittelbeschaffung und der Zusammenarbeit mit Partnern oder Interessengruppen zur Verwaltung von Naturschutzgebieten gespielt.

Zu seinen wichtigsten Errungenschaften gehört die Arbeit an der Entwicklung des Dzanga-Sangha Special Reserve. Dort förderte er eine langfristige, nachhaltige Finanzierungsstrategie, bestehend aus einem trinationalen Conservation Trust Fund. Außerdem entwarf er ein erfolgreiches Gorilla-Habituationprogramm, das Touristen die Möglichkeit gab, Gorillas in ihrem natürlichen Lebensraum unter der Aufsicht des Bayaka-Volkes zu besuchen. Darüber hinaus trug er maßgeblich zur Einrichtung des Okapis Wildlife Reserve bei, das von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurde.

Es ist erwähnenswert, dass er diese Arbeit mit seiner Rolle als wissenschaftlicher Forscher verbindet. In diesem Sinne hat er zahlreiche Artikel in den auf Natur und Fauna spezialisierten Medien veröffentlicht. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Artenvielfalt in Schutzgebieten tropischer Wälder und auf gefährdeten Tieren wie den Elefanten in Zaire. Dadurch ist es ihm gelungen, die Öffentlichkeit für diese Themen zu sensibilisieren und verschiedene Organisationen zu ermutigen, sich für diese Belange zu engagieren.



Dr. Blom, Allard

- » Vizepräsident für integrierte globale Programme des WWF in der Demokratischen Republik Kongo
- » Mitarbeiter der Naturschutzinitiative der Europäischen Union zur Einrichtung des Nationalparks Lopé in Gabun, Zentralafrika
- » Promotion in Produktionsökologie und Ressourcenschonung an der Universität von Wageningen
- » Hochschulabschluss in Biologie und Ökologie von der Universität von Wageningen
- » Zoologische Gesellschaft von New York
- » Internationale Naturschutzgesellschaft in Virginia, USA

“

*Dank TECH können Sie mit
den besten Fachleuten der
Welt lernen”*

Leitung



Hr. Matellanes Ferreras, Roberto

- ♦ Hochschulabschluss in Umweltwissenschaften (Universität Rey Juan Carlos)
- ♦ Masterstudiengang in Training Management. Management und Entwicklung von Ausbildungsplänen (Europäische Universität von Madrid)
- ♦ Masterstudiengang in Big Data und Business Intelligence (Universität Rey Juan Carlos)
- ♦ Kurs für Lehrbefähigung in Naturwissenschaften (Universität Complutense von Madrid)
- ♦ Pilot für unbemannte Luftfahrzeuge (Staatliche Agentur für Flugsicherheit - AESA)
- ♦ Techniker für das Management geschützter Naturräume (Offizielle Hochschule für Forsttechniker)
- ♦ Techniker für Umweltverträglichkeitsprüfung (Polytechnische Universität von Madrid)
- ♦ Professor für Geographische Informationssysteme, angewandt auf den Artenschutz und geschützte Naturgebiete
- ♦ Verwaltung von Naturschutz- und nationalen Biodiversitätsprojekten im Zusammenhang mit geschützten Arten und Naturgebieten
- ♦ Verwaltung, Dokumentation und Überwachung von Verzeichnissen der Artenverteilung
- ♦ Territoriale Analysen für die Wiederansiedlung geschützter Arten
- ♦ Analyse des Erhaltungszustands von Arten im Zusammenhang mit dem Natura 2000-Netzwerk für europäische Jahresberichte (Richtlinie 92/43/EWG und Richtlinie 79/409/EWG)
- ♦ Verwaltung von nationalen und internationalen Inventaren von Feuchtgebieten



Fr. Pérez Fernández, Marisa

- ♦ Forstwirtschaftliche Technikerin. Polytechnische Universität von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in integrierten Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystemen (OHSAS)
- ♦ Universität San Pablo CEU
- ♦ 3. Jahr des Studiums in Wirtschaftsingenieurwesen. UNED
- ♦ Lehrerfahrungen: Waldbewirtschaftung zur Erhaltung der Artenvielfalt, Naturinventuren, integriertes Management der natürlichen Umwelt, nachhaltiges Jagdmanagement Technische Grundlagen und Umsetzung von technischen Jagdplänen
- ♦ Höhere Technikerin in den Bereichen Umweltbewertung, Ingenieurwesen und Umweltqualitätsmanagement. TRAGSATEC
- ♦ Technische Assistenz beim TECUM-Projekt (Tackling Environmental Crimes through standardised Methodologies). B&S Europe
- ♦ Feldbeobachtung des Projekts "Forest Arson Profiling". Staatsanwaltschaft für Umwelt und Stadtplanung. Generalstaatsanwaltschaft
- ♦ Umwelttechnikerin. SEPRONA Hauptquartier der Nationalgarde
- ♦ Fraga-Mequinenza Gaspipeline Umweltmanagement. ENDESA Gastransport. IIMA CONSULTORA

04

Kompetenzen

Nach Bestehen der Bewertungen des Privaten Masterstudiengangs in Wildtiermanagement wird die Fachkraft die notwendigen Kompetenzen für eine qualitativ hochwertige und aktuelle Praxis auf der Grundlage der innovativsten Lehrmethoden erworben haben.





“

*Dieses Programm wird Ihnen die
nötigen Kompetenzen vermitteln, um in
Ihrer täglichen Arbeit effektiver zu sein"*



Allgemeine Kompetenzen

- » Effektiveres und effizienteres Verwalten von Wildtieren
- » Entwerfen, Erstellen, Implementieren und Überwachen von Strategien zum Schutz von Wildtieren und der Umwelt



Nutzen Sie die Gelegenheit, um alles über das Wildtiermanagement zu erfahren“





Spezifische Kompetenzen

- » Entwickeln von Konzepten im Zusammenhang mit Wildtierpopulationen und den stattfindenden Prozessen und Interaktionen
- » Entwickeln von Instrumenten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in den drei Hauptbereichen: Gebiete, Arten und Umwelt
- » Analysieren der wichtigsten Methoden der direkten und indirekten Beobachtung der Fauna
- » Verwalten der QGIS-Software für die Verwaltung der Daten von Feldproben
- » Handhaben der Maxent-Arbeitssoftware
- » Untersuchen der wichtigsten Jagdmodalitäten und der damit verbundenen Arten
- » Untersuchen der wichtigsten Wildtierkrankheiten
- » Bewerten der Statistica-Software für die Verwendung in der statistischen Datenanalyse

05

Struktur und Inhalt

Die Struktur des Inhalts wurde von den besten Fachleuten im Bereich des Wildtiermanagement entworfen, die über umfangreiche Erfahrung und anerkanntes Ansehen in diesem Beruf verfügen, was durch die Menge der besprochenen, untersuchten und diagnostizierten Fälle bestätigt wird, und die die neuen Technologien, die in der Veterinärmedizin angewandt werden, umfassend beherrschen.





“

Wir verfügen über das umfassendste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Wir streben nach Exzellenz und wollen, dass auch Sie sie erreichen“

Modul 1. Grundlagen der Ökologie

- 1.1. Allgemeine Ökologie I
 - 1.1.1. Strategien zur Fortpflanzung
 - 1.1.2. Biologische Indikatoren
 - 1.1.2.1. Produktivität
 - 1.1.2.2. *Geschlechterverhältnis*
 - 1.1.2.3. Flugrate
 - 1.1.2.4. Operative Natalität
 - 1.1.2.5. Reproduktionserfolg
- 1.2. Allgemeine Ökologie II
 - 1.2.1. Natalität und Sterblichkeit
 - 1.2.2. Wachstum
 - 1.2.3. Dichte und Bewertung
- 1.3. Populationsökologie
 - 1.3.1. Geselligkeit und Territorialismus
 - 1.3.2. Reichweite
 - 1.3.3. Aktivitätsmuster
 - 1.3.4. Altersstruktur
 - 1.3.5. Prädation
 - 1.3.6. Tierernährung
 - 1.3.7. Aussterben: Kritische Perioden
- 1.4. Erhaltung der biologischen Vielfalt
 - 1.4.1. Kritische Phasen im Lebenszyklus
 - 1.4.2. UICN-Kategorien
 - 1.4.3. Indikatoren für die Erhaltung
 - 1.4.4. Anfälligkeit für das Aussterben
- 1.5. Ersatzspezies (*surrogate species*) I
 - 1.5.1. Schlüsselspezies (*keystone species*)
 - 1.5.1.1. Beschreibung
 - 1.5.1.2. Beispiele aus der Praxis
 - 1.5.2. Schirmspezies (*umbrella species*)
 - 1.5.2.1. Beschreibung
 - 1.5.2.2. Beispiele aus der Praxis

- 1.6. Ersatzspezies (*surrogate species*) II
 - 1.6.1. Flaggschiff-Arten (*flagship species*)
 - 1.6.1.1. Beschreibung
 - 1.6.1.2. Beispiele aus der Praxis
 - 1.6.2. Indikator-Arten
 - 1.6.2.1. Status der biologischen Vielfalt
 - 1.6.2.2. Status des Lebensraumes
 - 1.6.2.3. Status der Populationen
- 1.7. Pflanzenökologie
 - 1.7.1. Pflanzen-Sukzessionen
 - 1.7.2. Tier-Pflanze-Interaktion
 - 1.7.3. Biogeographie
- 1.8. Ökosystem
 - 1.8.1. Struktur
 - 1.8.2. Faktoren
- 1.9. Biologische Systeme und Gemeinschaften
 - 1.9.1. Kommunikation
 - 1.9.2. Struktur
 - 1.9.3. Biome
- 1.10. Energieströme
 - 1.10.1. Nährstoffkreisläufe

Modul 2. Gesetzliche Grundlagen für den Artenschutz

- 2.1. Übereinkommen über die biologische Vielfalt
 - 2.1.1. Auftrag und Ziele
 - 2.1.2. Strategischer Plan zur biologischen Vielfalt
- 2.2. Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen
 - 2.2.1. Struktur und Ziele
 - 2.2.2. Anhänge I, II und III
- 2.3. Ramsar-Konvention
 - 2.3.1. Struktur und Ziele
 - 2.3.2. Ausweisung von Ramsar-Gebieten

- 2.4. Andere internationale Konventionen
 - 2.4.1. Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung
 - 2.4.2. Bonner Konvention zur Erhaltung der wandernden Tierarten
 - 2.4.3. OSPAR-Übereinkommen
- 2.5. Berner Konvention
 - 2.5.1. Struktur und Ziele
- 2.6. Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
 - 2.6.1. Struktur
 - 2.6.2. Auftrag und Ziele
 - 2.6.3. Netzwerk Natura 2000
- 2.7. Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
 - 2.7.1. Struktur
 - 2.7.2. Auftrag und Ziele

Modul 3. Wildtiermanagement

- 3.1. Verwaltung von Naturschutzgebieten
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Struktur
 - 3.1.3. Beschränkungen
- 3.2. Management zur Erhaltung bedrohter Arten
 - 3.2.1. Aktionspläne
 - 3.2.2. Wiederherstellungspläne
- 3.3. Forstwirtschaft
 - 3.3.1. Forstliche Planung
 - 3.3.2. Management-Projekte
 - 3.3.3. Wichtigste Wechselwirkungen zwischen Waldbewirtschaftung und Artenschutz
- 3.4. In-situ-Verwaltung
 - 3.4.1. Habitat-Aktionen
 - 3.4.2. Aktionen auf Beute und Raubtiere
 - 3.4.3. Aktionen zur Fütterung

- 3.5. Ex-situ-Verwaltung
 - 3.5.1. Aufzucht in Gefangenschaft
 - 3.5.2. Wiedereinführungen
 - 3.5.3. Translozierungen
 - 3.5.4. Erholungszentren
- 3.6. Management von invasiven gebietsfremden Arten (IAS)
 - 3.6.1. Strategien und Pläne
- 3.7. Management-Tools: Zugang zu Informationen
 - 3.7.1. Datenquellen
- 3.8. Management-Tools: Strategien
 - 3.8.1. Hauptlinien
 - 3.8.2. Strategien gegen die größten Bedrohungen
- 3.9. Managementinstrumente: die Rolle der Institutionen
 - 3.9.1. Organisationen
 - 3.9.2. Koordinierung und Zusammenarbeit

Modul 4. Zählungen der Fauna

- 4.1. Einführung in Beobachtungsmethoden
 - 4.1.1. Direkte Beobachtung
 - 4.1.2. Anzeichen
 - 4.1.2.1. Direkte
 - 4.1.2.2. Indirekte
 - 4.1.3. Elektrisches Fischen
- 4.2. Indirekte Zeichen. Natürlich I
 - 4.2.1. Natürlich
 - 4.2.1.1. Fußabdrücke
 - 4.2.1.2. Pfade und Stufen
 - 4.2.1.3. Exkrememente und Pellets
- 4.3. Indirekte Zeichen. Natürlich II
 - 4.3.1. Schlafplätze, Lager und Höhlen
 - 4.3.2. Territoriale Markierungen
 - 4.3.3. Mauser, Haare, Federn und andere Verunreinigungen

- 4.4. Indirekte Zeichen. Durch Techniken
 - 4.4.1. Mit Geräten
 - 4.4.1.1. Haar-Fallen
 - 4.4.1.2. Sandfänge
 - 4.4.1.3. Fotofallen
- 4.5. Entwurf der Zählung
 - 4.5.1. Vorläufige Konzepte
 - 4.5.1.1. Größe und Dichte
 - 4.5.1.2. Abundanz-Index
 - 4.5.1.3. Genauigkeit und Präzision
 - 4.5.2. Tierbestand
 - 4.5.2.1. Mit aggregierter Verteilung
 - 4.5.2.2. Gleichmäßige Verteilung
 - 4.5.2.3. Manipulierbar
 - 4.5.3. Erkennbarkeit und Fangbarkeit
 - 4.5.4. GPS-Datenerfassung
- 4.6. Direkte Erhebungen. Statisch
 - 4.6.1. Verfolgung
 - 4.6.2. Von Beobachtungspunkten
 - 4.6.3. Schätzungen aus der Jagd
- 4.7. Direkte Erhebungen. Dynamisch
 - 4.7.1. Plotzählung ohne Verfolgung
 - 4.7.2. Feste Band-Transekte
 - 4.7.3. Linien-Transekte
 - 4.7.3.1. Einfangen-Wiedereinfangen
 - 4.7.3.1.1. Mit Änderung der Anzahl der Individuen
 - 4.7.3.1.2. Ohne Änderung der Anzahl der Individuen

- 4.8. Überwachung der Fauna
 - 4.8.1. Einführung in die Ethologie
 - 4.8.2. Forschungsdesign
 - 4.8.2.1. Verhaltensbeschreibung
 - 4.8.2.2. Auswahl der Kategorien
 - 4.8.2.3. Verhaltensbezogene Maßnahmen
 - 4.8.2.4. Arten der Probenahme
 - 4.8.2.5. Arten von Aufnahmen
 - 4.8.2.6. Statistik
- 4.9. Fußabdrücke
 - 4.9.1. Beeinflussende Faktoren
 - 4.9.2. Ökologische Informationen
 - 4.9.3. Morphologie
 - 4.9.4. Spuren finden und bewahren
 - 4.9.5. Schlüssel
- 4.10. Programme zur Überwachung von Wildtieren

Modul 5. Ressourcen für die Erfassung und Analyse von Daten über die Verbreitung von Arten, Naturgebieten und Umweltvariablen, die deren Lebensräume bestimmen

- 5.1. Internationale Union für die Erhaltung der Natur (IUCN)
 - 5.1.1. Daten und Verbreitung der Arten
 - 5.1.2. Verfügbare Tools für die Analyse von Daten zur Verbreitung von Arten
- 5.2. Globale Biodiversitäts-Informationseinrichtung (GBIF)
 - 5.2.1. Daten und Verbreitung der Arten
 - 5.2.2. Verfügbare Tools für die Analyse von Daten zur Verbreitung von Arten
- 5.3. e-BIRD
 - 5.3.1. Bürgerwissenschaft bei der Verwaltung globaler artenbezogener Big Data
 - 5.3.2. Daten zur Avifauna und deren Verbreitung durch Bürgerwissenschaft

- 5.4. MammalNet
 - 5.4.1. Daten und Überwachung von Säugetieren durch Bürgerwissenschaft
- 5.5. Informationssystem zur biologischen Vielfalt der Ozeane (OBIS)
 - 5.5.1. Daten zur Verbreitung mariner Arten
- 5.6. Arten und Lebensräume, die im Natura 2000-Netzwerk enthalten sind
 - 5.6.1. Kartierung der Verbreitung in Natura 2000-Gebieten
 - 5.6.2. Dokumentarische Datenbanken über Arten, Lebensräume und ihre offiziellen ökologischen Informationen
 - 5.6.3. Überwachung der Verbreitung, des Drucks, der Bedrohungen und des Erhaltungszustands durch offizielle Jahresberichte
- 5.7. Weltnetzwerk geschützter Naturgebiete
 - 5.7.1. *Protected Planet* in der territorialen Verwaltung von Arten
- 5.8. Natürliche Umgebung und Landnutzung
 - 5.8.1. *Corine Land Cover* (CLC) Landnutzungen
 - 5.8.2. *Global Land Cover* (GLC) der Europäischen Weltraumorganisation zur Identifizierung von Naturräumen
 - 5.8.3. Landressourcen in Verbindung mit Waldgebieten
 - 5.8.4. Landressourcen in Verbindung mit Feuchtgebieten
- 5.9. Bioklimatische Umweltvariablen für die Modellierung des Lebensraums von Arten
 - 5.9.1. *World Climate*
 - 5.9.2. *Bio-Oracle*
 - 5.9.3. *Terra Climate*
 - 5.9.4. *ERA5 Land*
 - 5.9.5. *Global Weather*
- 5.10. Morphologische Umweltvariablen für die Modellierung des Lebensraums von Arten
 - 5.10.1. Digitale Höhenmodelle
 - 5.10.2. Digitale Geländemodelle

Modul 6. Territoriale Verwaltung von Arten mit Hilfe von Geographischen Informationssystemen in QGIS

- 6.1. Einführung in Geographische Informationssysteme (GIS)
 - 6.1.1. Einführung in Geografische Informationssysteme
 - 6.1.2. Kartografische Dateiformate für die Artenanalyse
 - 6.1.3. Wichtigste Geoverarbeitungsanalysen für das Artenmanagement
- 6.2. Referenzsysteme in Kartendateien
 - 6.2.1. Die Bedeutung von Referenzsystemen für die Visualisierung und Genauigkeit von Felddaten zur Artenverteilung
 - 6.2.2. Beispiele für die richtige und falsche Verwaltung von Artdateien
- 6.3. QGIS-Schnittstelle
 - 6.3.1. Einführung in QGIS
 - 6.3.2. Schnittstelle und zu analysierende Abschnitte und Datendarstellung
- 6.4. Visualisierung und Darstellung von Daten in QGIS
 - 6.4.1. Visualisierung von kartographischen Daten in QGIS
 - 6.4.2. Attributtabelle zum Abfragen und Dokumentieren von Informationen
 - 6.4.3. Symbologie für die Datendarstellung
- 6.5. QGIS-Umgebungs-*Plugins* für die Kartierung und Analyse von Arten
 - 6.5.1. *Plugins* in der QGIS-Umgebung
 - 6.5.2. *Plugin* GBIF
 - 6.5.3. *Plugin* Natusfera
 - 6.5.4. *Plugin* Species Explorer
 - 6.5.5. Bürgerwissenschaftliche Plattformen und andere *Analyse-plugins*
- 6.6. Kartografische Verwaltung von Probeflächen und Feldüberwachung
 - 6.6.1. Geometrische Planung von Parzellen und Stichprobenrastern
 - 6.6.2. Darstellung von Verbreitungsdaten, Stichprobendaten und Transekten im Feld
- 6.7. Karten zu Artenreichtum und Aufwand
 - 6.7.1. Analyse der Daten zum Artenreichtum
 - 6.7.2. Darstellung von Reichtumskarten
 - 6.7.3. Analyse der Aufwandsdaten
 - 6.7.4. Darstellung von Aufwandskarten

- 6.8. Praxisbeispiel: Multikriterienanalyse für die Kartierung der Arteneignung
 - 6.8.1. Einführung in die Anwendung von Raumeignungskarten
 - 6.8.2. Analyse der mit der Art verbundenen Umweltvariablen
 - 6.8.3. Analyse der Eignungswerte für die Variablen
 - 6.8.4. Ausarbeitung von Landeignungskarten für Arten
- 6.9. Schaffung von ökologischen Korridoren für die Verbreitung von Arten
 - 6.9.1. Einführung in Strategien der räumlichen Vernetzung zur Schaffung ökologischer Korridore
 - 6.9.2. Widerstands- und Reibungskarten vs. Eignungskarten
 - 6.9.3. Identifizierung von Konnektivitätspunkten
 - 6.9.4. Ausarbeitung von ökologischen Korridoren für die Verbreitung von Arten
- 6.10. Überlegungen zur Datenerhebung vor Ort
 - 6.10.1. Verfügbare Technologien
 - 6.10.2. Konfiguration der Geräte vor der Datenerfassung
 - 6.10.3. Technische Überlegungen zur Datendokumentation
 - 6.10.4. Überlegungen je nach Umfang der Arbeit

Modul 7. Modelle der potentiellen Artenverteilung mit Maxent

- 7.1. Maxent und prädiktive Modelle
 - 7.1.1. Einführung in Maxent
 - 7.1.2. Dateiformate für die Analyse der Artenverteilung
- 7.2. Analyse Mapping in der Vorhersage
 - 7.2.1. Koordinaten der Verbreitung der Art
 - 7.2.2. Umweltvariablen für die Artenanalyse
- 7.3. Kartographische Ressourcen für die Modellierung von Arten
 - 7.3.1. Grundlegende Daten für die Modellierung
 - 7.3.2. Ressourcen für die Beschaffung von territorialen Umweltvariablen
 - 7.3.3. Ressourcen für die Erfassung von Daten zur Verbreitung von Arten
 - 7.3.4. Strategien zur Anpassung von Daten an die von Maxent benötigten Formate
- 7.4. Einschränkungen und Begrenzungen von Formaten für Eingabedaten für die Artenmodellierung
 - 7.4.1. Standardisierung der Formate für die Koordinaten der Artenverteilung
 - 7.4.2. Standardisierung von Rasterformaten für artenabhängige territoriale Variablen





- 7.5. Maxent-Schnittstelle für die Modellierung der Artenverteilung
 - 7.5.1. Dateneingabebereiche und Programmeinstellungen
 - 7.5.2. Wichtigste zu vermeidende Fehler bei der Modellierung
- 7.6. Optionen zur Modellierung
 - 7.6.1. Logistic-Modell
 - 7.6.2. Cumulative-Modell
 - 7.6.3. Raw-Modell
 - 7.6.4. Modellierung unter Zukunftsszenarien
- 7.7. Mögliche Modellierung mit Variablen und Verteilungsdaten
 - 7.7.1. Koordinaten der Verbreitung der Art
 - 7.7.2. Spezies-abhängige Raster-Variablen
 - 7.7.3. Erstellung des potenziellen Verbreitungsmodells der Art
- 7.8. Simulation und Darstellung von Maxent-Daten
 - 7.8.1. Unterlassung/Kommission
 - 7.8.2. Variabler Beitrag
 - 7.8.3. Antwort-Kurven
 - 7.8.4. Daraus resultierende Verbreitungskarten
 - 7.8.5. Ergänzende analytische Daten
 - 7.8.6. Datenvalidierung und Tests
- 7.9. Zukunftsprognosen unter Szenarien des territorialen Wandels
 - 7.9.1. Zukünftige Umweltvariablen
 - 7.9.2. Modellierung von Zukunftsszenarien
- 7.10. Darstellung und Interpretation von Modellen in QGIS
 - 7.10.1. Import der Ergebnisse in QGIS
 - 7.10.2. Symbologie und Visualisierung der Ergebnisse in QGIS

Modul 8. Management von Wildtierarten

- 8.1. Einführung in das Management von Wildtierarten
 - 8.1.1. Wildtiermanagement und Artenschutz
 - 8.1.2. Skalen der Erhaltung
 - 8.1.2.1. Nachhaltigkeit
 - 8.1.2.2. Erhaltung des Lebensraums
 - 8.1.2.3. Artenschutz
 - 8.1.2.4. Erhaltung der genetischen Variabilität

- 8.2. Systeme zur Regulierung der Weidehaltung
 - 8.2.1. Die Grenzen der Umwelt
 - 8.2.2. Methoden der Weidekontrolle
 - 8.2.2.1. Rotation
 - 8.2.2.2. Kontinuierlich
- 8.3. Schätzung der Belastung
 - 8.3.1. Berechnungsmethoden
 - 8.3.1.1. Berechnung der vereinfachten Tragfähigkeit
 - 8.3.1.2. Berechnung der monatlichen Tragfähigkeit
 - 8.3.1.3. Berechnung des Bedarfs für Pflanzenfresser
 - 8.3.1.4. „Andalusische“ Methode
 - 8.3.2. Indikatoren
- 8.4. Management von Großwild
 - 8.4.1. Forstwirtschaft
 - 8.4.1.1. Ziele
 - 8.4.1.2. Interaktionen
 - 8.4.1.3. Kompatibilitäten
 - 8.4.1.4. Verwaltungs-Aktionen
 - 8.4.2. Landwirtschaftliche Fläche
 - 8.4.2.1. Ziele
 - 8.4.2.2. Interaktionen
 - 8.4.2.3. Kompatibilitäten
 - 8.4.2.4. Verwaltungs-Aktionen
- 8.5. Management von Großwild
 - 8.5.1. Forstwirtschaft
 - 8.5.1.1. Ziele
 - 8.5.1.2. Interaktionen
 - 8.5.1.3. Kompatibilitäten
 - 8.5.1.4. Verwaltungs-Aktionen
 - 8.5.2. Landwirtschaftliche Fläche
 - 8.5.2.1. Ziele
 - 8.5.2.2. Interaktionen
 - 8.5.2.3. Kompatibilitäten
 - 8.5.2.4. Verwaltungs-Aktionen
- 8.6. Modalitäten der Jagd
 - 8.6.1. Großwildjagd
 - 8.6.1.1. Jagen
 - 8.6.1.2. Jagen und Drückjagden
 - 8.6.1.3. Verfolgung
 - 8.6.1.4. Anschleichen oder warten
 - 8.6.1.5. Sonstige
 - 8.6.2. Kleinwild
 - 8.6.2.1. Springen mit Hund
 - 8.6.2.2. Drückjagden
 - 8.6.2.3. Im Schritt und mit einem festen Pfosten
 - 8.6.2.4. In der Hand
 - 8.6.2.5. Rebhuhn mit Ruf
 - 8.6.2.6. Sonstige
- 8.7. Planung der Jagd
 - 8.7.1. Technische Pläne für die Jagd
 - 8.7.1.1. Erste Überlegungen
 - 8.7.1.2. Beschränkungen
 - 8.7.2. Habitat-Management-Maßnahmen
 - 8.7.2.1. Forstwirtschaft
 - 8.7.2.2. Landwirtschaft
 - 8.7.2.3. Viehbestand
- 8.8. Festlegung der Quoten
 - 8.8.1. Formeln für Niederwild
 - 8.8.1.1. Schätzungen
 - 8.8.1.2. Beispiel
 - 8.8.2. Formeln für Großwild
 - 8.8.2.1. Schätzungen
 - 8.8.2.2. Beispiel
 - 8.8.3. Selektive und kontrollierte Jagd
 - 8.8.3.1. Kriterien

- 8.9. Wichtigste Wildarten
 - 8.9.1. Kaninchen
 - 8.9.1.1. Grundlagen der Biologie
 - 8.9.1.2. Ökologische Anforderungen
 - 8.9.1.3. Modalitäten der Jagd
 - 8.9.2. Hirsche
 - 8.9.2.1. Grundlagen der Biologie
 - 8.9.2.2. Ökologische Anforderungen
 - 8.9.2.3. Modalitäten der Jagd
 - 8.9.3. Rehwild
 - 8.9.3.1. Grundlagen der Biologie
 - 8.9.3.2. Ökologische Anforderungen
 - 8.9.3.3. Modalitäten der Jagd
 - 8.9.4. Rebhuhn
 - 8.9.4.1. Grundlagen der Biologie
 - 8.9.4.2. Ökologische Anforderungen
 - 8.9.4.3. Modalitäten der Jagd
- 9.3. Anzeichen einer Wildkrankheit
 - 9.3.1. Verdacht auf Krankheit
 - 9.3.1.1. Aktionsprotokoll
 - 9.3.2. Bestätigung der Krankheit
 - 9.3.2.1. Aktionsprotokoll
 - 9.3.3. Management von tierischen Nebenprodukten bei Wildtierkrankheiten
 - 9.3.4. Probeentnahme
 - 9.3.4.1. Vögel
 - 9.3.4.2. Säugetiere
- 9.4. Plan zur Überwachung der Gesundheit von Wildtieren
 - 9.4.1. Überwachung der Gesundheit
 - 9.4.1.1. Geografischer Geltungsbereich
 - 9.4.1.2. Zielarten
 - 9.4.1.3. Ziel-Krankheiten
 - 9.4.1.4. Aktive Überwachung
 - 9.4.1.5. Passive Überwachung
 - 9.4.2. Zoonosen
 - 9.4.2.1. Viral
 - 9.4.2.2. Bakteriell
 - 9.4.2.3. Parasitäre Krankheiten
- 9.5. Einfangen, Beseitigen und Desinfizieren der betroffenen Fauna
 - 9.5.1. Erfassung
 - 9.5.1.1. Methoden
 - 9.5.2. Entsorgung
 - 9.5.2.1. Methoden
 - 9.5.3. Reinigung und Vektorkontrolle
 - 9.5.3.1. Erreger von Krankheiten
 - 9.5.3.2. Wichtigste chemische Desinfektionsmittel
 - 9.5.3.3. Maßnahmen zur Personalsicherheit

Modul 9. Infektionskrankheiten von Wildtieren

- 9.1. Regulatorischer Rahmen
 - 9.1.1. Internationale Normen
 - 9.1.2. UE-Richtlinien
- 9.2. Überwachung der Gesundheit von Wildtieren
 - 9.2.1. Eindämmung
 - 9.2.2. Kontaktbeschränkung
 - 9.2.3. Reduzierung der Prävalenz
 - 9.2.3.1. Ausrottung durch Eliminierung der wilden Wirte
 - 9.2.3.2. Verringerung der Dichte wilder Wirte
 - 9.2.3.3. Verringerung anderer Risikofaktoren
 - 9.2.3.4. Behandlungen und Impfungen

- 9.6. Wildtierkrankheiten. Wiederkäuer
 - 9.6.1. Pasteurellosis
 - 9.6.2. Keratoconjunctivitis
 - 9.6.3. Krätze
 - 9.6.4. Tuberkulose
 - 9.6.5. Maul- und Klauenseuche
 - 9.6.6. Zecken und andere durch Zecken übertragene Krankheiten
 - 9.6.7. Lahmheit
- 9.7. Wildtierkrankheiten. Wildschwein
 - 9.7.1. Klassische Schweinepest
 - 9.7.2. Afrikanische Schweinepest
 - 9.7.3. Aujeszky'sche Krankheit
 - 9.7.4. Tuberkulose
 - 9.7.5. Maul- und Klauenseuche
 - 9.7.6. Zecken und andere durch Zecken übertragene Krankheiten
 - 9.7.7. Lahmheit
- 9.8. Wildtierkrankheiten. Fleischfresser
 - 9.8.1. Staupe
 - 9.8.2. Krätze
 - 9.8.3. Aujeszky'sche Krankheit
 - 9.8.4. Tuberkulose
 - 9.8.5. Zecken und andere durch Zecken übertragene Krankheiten
- 9.9. Wildtierkrankheiten. Vögel
 - 9.9.1. Vogelgrippe
 - 9.9.2. Newcastle-Krankheit
 - 9.9.3. Botulismus
 - 9.9.4. Nilfieber und andere Flaviviren
- 9.10. Wildtierkrankheiten. Lagomorpha
 - 9.10.1. Hämorrhagische Kaninchenkrankheit
 - 9.10.2. Krätze
 - 9.10.3. Myxomatose
 - 9.10.4. Tularämie und Yersiniose
 - 9.10.5. Zecken und andere durch Zecken übertragene Krankheiten

Modul 10. Software im Wildtiermanagement: *Statistica* und *Distance*

- 10.1. *Statistica*: Deskriptive Statistik
 - 10.1.1. Einführung
 - 10.1.2. Statistik
 - 10.1.2.1. Stichprobengröße
 - 10.1.2.2. Durchschnitt
 - 10.1.2.3. Modus
 - 10.1.2.4. Standardabweichung
 - 10.1.2.5. Variationskoeffizient
 - 10.1.2.6. Abweichung
 - 10.1.3. Anwendung in *Statistica*
- 10.2. *Statistica*: Wahrscheinlichkeit und statistische Signifikanz
 - 10.2.1. Wahrscheinlichkeit
 - 10.2.2. Statistische Bedeutung
 - 10.2.3. Verteilungen
 - 10.2.3.1. Transformationen
- 10.3. *Statistica*: Regressionen
- 10.4. *Statistica*: Definition von Variablen. Verteilungen in diskreten Variablen
- 10.5. *Statistica*: Definition von Variablen. Verteilungen auf kontinuierliche Variablen
- 10.6. *Statistica*: Statistische Tests. Teil I
- 10.7. *Statistica*: Statistische Tests. Teil II
- 10.8. *Distance*: Einleitung
 - 10.8.1. Arten von Transekten
 - 10.8.1.1. Lineal (*Line Transect*)
 - 10.8.1.2. Punkt (*Point Transect*)
 - 10.8.2. Berechnung von Entfernungen
 - 10.8.2.1. Radial
 - 10.8.2.2. Senkrecht
 - 10.8.3. Objekte
 - 10.8.3.1. Individuell
 - 10.8.3.2. Gruppierungen (*Clusters*)



- 10.8.4. Erkennungsfunktion
 - 10.8.4.1. Kriterien für die Auswahl
 - 10.8.4.2. Wichtige Funktionen
 - 10.8.4.2.1. Uniform
 - 10.8.4.2.2. Seminormal
 - 10.8.4.2.3. Negativ exponentiell
 - 10.8.4.2.4. Risikoquote
- 10.9. Distance. Annäherung
 - 10.9.1. AIC
 - 10.9.1.1. Beschränkungen
 - 10.9.2. Analyse der Daten
 - 10.9.3. Stratifizierung
- 10.10. Distance. Beispiel
 - 10.10.1. Dateneingabe
 - 10.10.2. Konfiguration der Analyse
 - 10.10.3. Trunkierung
 - 10.10.4. Daten gruppieren
 - 10.10.5. Stratifizierung
 - 10.10.6. Validierung der Ergebnisse

“

Diese Spezialisierung wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Karriere auf bequeme Weise voranzutreiben"

06 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning.**

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





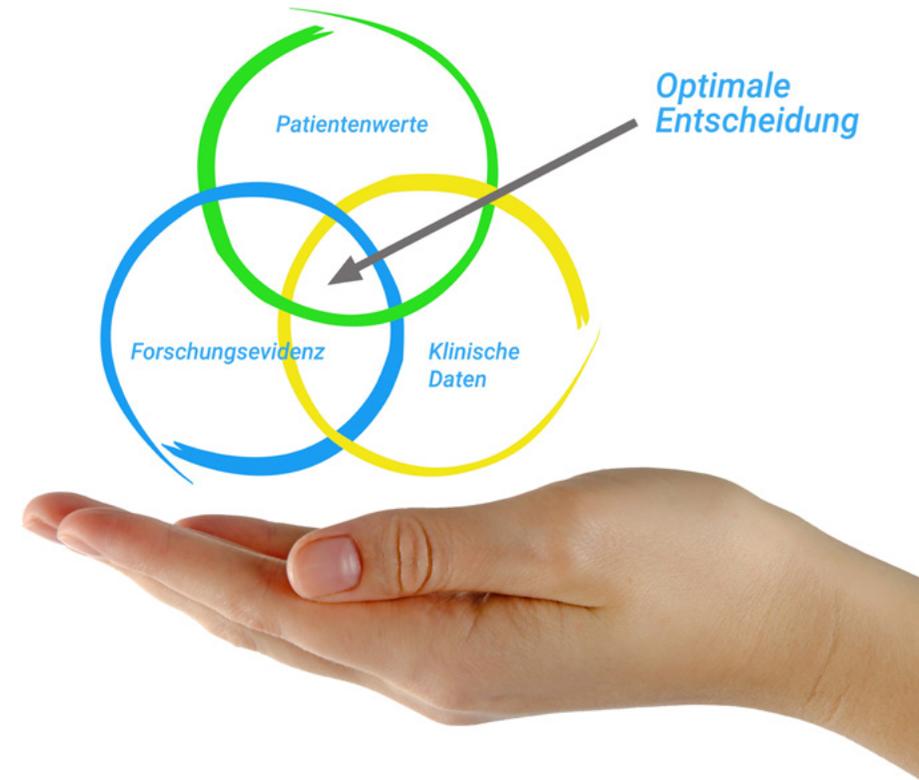
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden Sie mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen Sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der tierärztlichen Berufspraxis nachzubilden.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Tierärzte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Veterinärmedizin, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Tierarzt lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 65.000 Veterinäre mit beispiellosem Erfolg ausgebildet, und zwar in allen klinischen Fachgebieten, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten Ausbildungsfortschritte und die aktuellsten tiermedizinischen Verfahren und Techniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

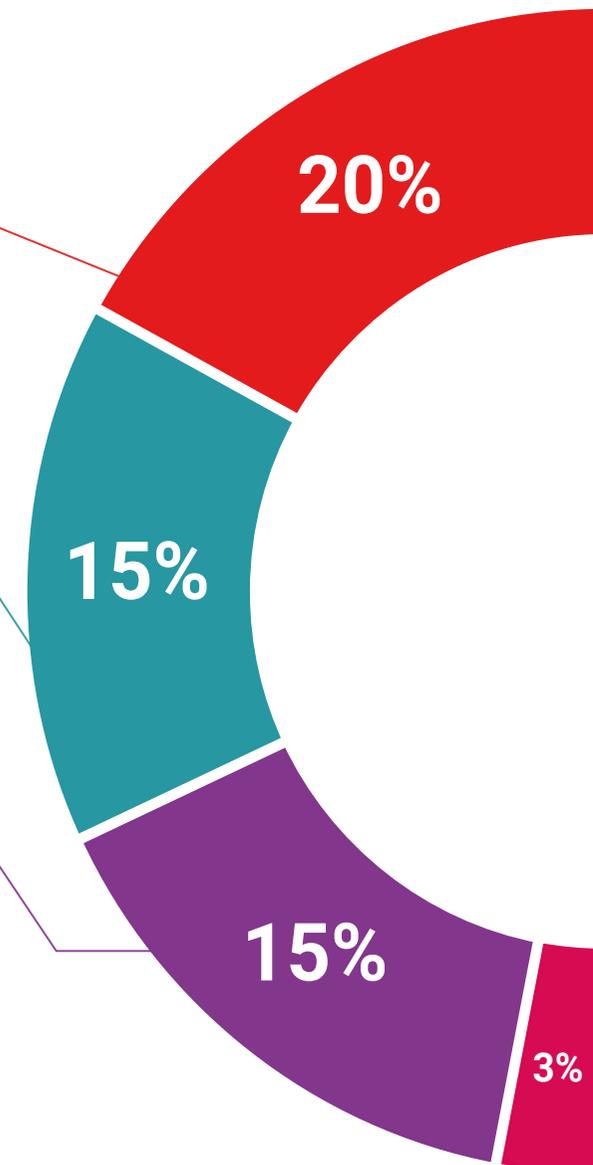
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

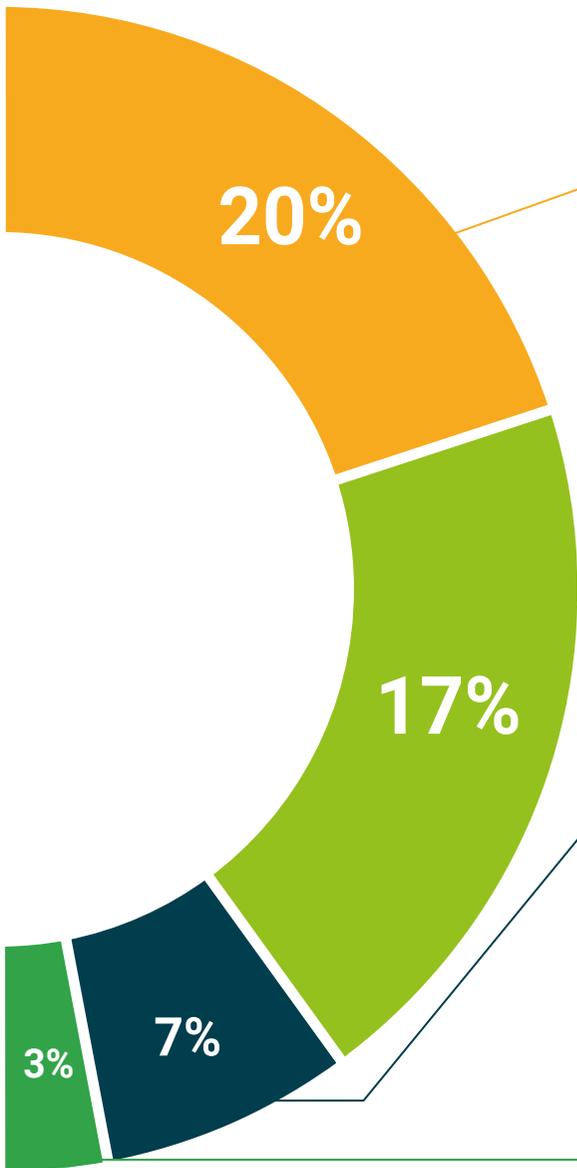
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Wildtiermanagement garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Wildtiermanagement** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Wildtiermanagement**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater
Masterstudiengang
Wildtiermanagement

- › Modalität: online
- › Dauer: 12 Monate
- › Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- › Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- › Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Wildtiermanagement

